

Theaterprojekt «Raumstation Rütli» macht sich bereit für den Abflug

Autor Rolf Lappert aus Zofingen schrieb für die Kantonsschule Willisau seinen Theater-Erstling und thematisiert darin humorvoll und tiefgründig die Zukunft der Welt und den Konflikt der Generationen.

Simon Muff

Diese Woche fand an der Kantonsschule Willisau der grosse Presseevent zum Theaterstück «Raumstation Rütli» statt. Im grossen Schulprojekt sind über 70 Lernende und zahlreiche Lehrpersonen in verschiedenen Chargen involviert. Geschrieben hat das Theaterstück der bekannte Zofinger Autor Rolf Lappert. «Raumstation Rütli» ist Lapperts Theater-Erstling.

Es war am Theater-Ensemble, die Veranstaltung zu eröffnen. Unter der Regie von Eva Lichtsteiner boten die mitspielenden Schülerinnen und Schüler eine Szene dar. Um die Spannung auf das Originalstück hochzuhalten, entschied sich Lichtsteiner zu einer Improvisation zum Stoff des Stücks. Witzig und mit bestechender Bühnenpräsenz bot die Crew einen ersten Einblick in die Thematik und machte neugierig, wie sich die Originalfassung an der Premiere am 20. Oktober präsentieren wird.

Autor Rolf Lappert war ebenfalls im Publikum und hatte zum ersten Mal überhaupt die Gelegenheit, sein Stück in Ansätzen auf der Bühne umgesetzt zu erleben. Er wurde im Anschluss von Markus Egli, Präsident des Produktionsteams, befragt. «Es ist spannend, wenn man sein Werk nach dem Schreiben loslässt und es dann quasi ein Eigenleben entwickelt», meinte Lappert, um dann anzufügen «ich habe aber ein sehr gutes Gefühl, das Stück ist bei



Ein Grossteil der Crew, welche für das Theaterprojekt vor, hinter, neben und abseits der Bühne im Einsatz ist.

Bild: zvg

Regisseurin Eva Lichtsteiner in den besten Händen.»

Ungewöhnliche Bühne und eingängige Melodien

Die Regisseurin Eva Lichtsteiner – Deutschlehrerin an der Kanti Willisau und Theater-Liebhaberin – bringt bereits sehr viel Regie-Erfahrung mit. Mit Jugendlichen zu arbeiten, empfinde sie immer wieder als Highlight: «Jugendliche lassen sich sehr schnell und unvoreingenommen auf Szenen, Ideen und Improvisationen ein.» Auch die Unmittelbarkeit und Flüchtigkeit macht für Lichtsteiner den Reiz des Theaters aus. «In einer Zeit, wo alles dokumentiert und für lange Zeit archiviert wird, setzt eine Theater-Aufführung einen Gegenpunkt. Sie entsteht im Moment und ist dann auch

«Es ist spannend, wenn man sein Werk nach dem Schreiben loslässt und es dann quasi ein Eigenleben entwickelt.»



Rolf Lappert
Autor

schon wieder vorbei», so Lichtsteiner weiter.

Erwin Hofstetter, Verantwortlicher für das Bühnenbild, gab einen exklusiven Einblick in seine Überlegungen und Pläne für die Bühnengestaltung. Wie bringt man den Weltraum auf die Bühne? So viel sei verraten: die eigentliche Bühne wird zur Tribüne, währenddem dort, wo normalerweise das Publikum sitzt, die Handlung inszeniert wird. Komponist Peter Zihlmann hat eigens für «Raumstation Rütli» zahlreiche Songs komponiert, zu denen Rolf Lappert die Texte verfasst hat. Die Bandbreite der Musik reicht von sphärischen Klängen über Rap bis zu Mani Matter-Melodien, deren Aufführungsrechte vom Matter & Co. Verlag erworben wurden. Die Band und der Chor

werden von Claudia Greber geleitet.

Mit Theater und Ausstellung ins Weltall

Mit «Weltraumnahrung» und einem Apéro wurde auf den Auftakt angestossen. Und mit viel Schwung macht sich die ganze Crew der Kanti Willisau daran, am 20. Oktober bei der Premiere einen tollen Jungfernflug der «Raumstation Rütli» präsentieren zu können. Das Theater wird dabei durch eine Ausstellung im ganzen Haus ergänzt, bei der Schülerinnen und Schüler sowie die einzelnen Fachschaften der Schule mit Installationen und Informationen die Geschichte und aktuelle Themen rund um die Möglichkeiten des Weltraums und des Generationenkonflikts aufgreifen und verarbeiten.

Josua Müller wird Verwaltungsrat der Badi Reiden AG

Corinne Wiesmann

Mitte März hat der Verwaltungsrat der Badi Reiden AG mitgeteilt, dass er sich für die neue Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung stellt. Daraufhin hat der Gemeinderat umgehend die Suche nach geeigneten Personen gestartet. Die Vertretung eines Gemeinderates im Verwaltungsrat habe sich bewährt, hält die Gemeinde in einer Mitteilung fest. Der Gemeinderat will deshalb auch für die nächste Amtszeit daran festhalten und als 100%-Besitzerin den Verwaltungsrat der Badi unterstützen.



Josua Müller wird Verwaltungsrat. Bild: zvg

Der Gemeinderat hat nun Gemeindepräsident Josua Müller als Nachfolger für Vera Schweizer nominiert, wie er am Donnerstagmorgen bekannt gab. «Die Herausforderungen sind gross. Ich freue mich, mit meiner unternehmerischen Erfahrung einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Badi Reiden AG zu leisten», sagt Josua Müller zu seiner Nomination. In einer ersten Phase gehe es darum, einen Organisationsmangel gemäss Aktienrecht zu vermeiden. Dies gebe der Gemeinde Zeit, geeignete Verwaltungsräte zu finden. Die Generalversammlung und somit die Neuwahlen des Verwaltungsrates der Badi Reiden AG werden am 16. Juni stattfinden. Die Suche nach weiteren Kandidatinnen und Kandidaten sei im Gange, heisst es in der Mitteilung aus dem Reider Gemeindehaus weiter.

Auf Wachstumskurs – mehr Mitglieder und gestiegene Umsätze

Die Landi Luzern-West präsentierte an ihrer Generalversammlung eine solide Aufwärtsentwicklung. Als Gastredner referierte Bauernverbandspräsident Markus Ritter über agrarpolitische Herausforderungen.

Alois Hodel

Die mit 347 stimmberechtigten Mitgliedern, zahlreichen Mitarbeitenden und Gästen gut besuchte Generalversammlung der Landi Luzern-West fand in der Festhalle Willisau statt. Im Geschäftsjahr 2022 konnte die Landi Luzern-West mehrfach zulegen. Die Integration der Landi Schöpfheim-Flühli mit ihren 284 Mitgliedern erfolgte kooperativ und harmonisch. Durch weitere 81 Neueintritte stieg die Mitgliederzahl auf 1713 Personen. Die Landi Luzern-West zählt auch umsatztechnisch zur grössten Landi in der Schweiz. Die Integration der Neumühle Grosswangen und diverse weitere Investitionen und Innovationen waren strategisch wichtige Entscheidungen, betonte Präsident Pius Vonarburg (Schötz) an der GV. Unter anderem erwähnte er als Meilenstein die Realisierung der Wasserstofftankstelle in



Gruppenbild mit (von links) Geschäftsführer Peter Lütolf, Nationalrat und SBV-Präsident Markus Ritter, Landi-Präsident Pius Vonarburg und Vizepräsident Franz Kunz.

Bild: Alois Hodel

Schötz, welche drei LKW-Tankplätze und einen PW-Tankplatz anbieten kann.

Die finanzrelevanten und betrieblichen Daten kommentierte Geschäftsführer Peter Lütolf,

der wiederholt das grosse Vertrauen der Genossenschafter und der übrigen Kundschaft sowie das dienstbereite und motivierte Mitarbeiterteam (derzeit 173 Personen) wertschätzend er-

wähnte. Am Gesamtumsatz von 222 Millionen Franken sind die Sparten Agrar (25%), Detailhandel (18%), Tankstellen (11%) und Kundentank (46%) beteiligt. Der statutarisch ausgewiesene Reingewinn von rund 3,3 Millionen Franken wird der «Freiwilligen Gewinnreserve» zugewiesen, was die GV einstimmig genehmigte. Die Eigenkapitalquote von 42% bestätigt die solide Finanzlage, was Pius Vonarburg sichtlich stolz betonte. Gleichzeitig lobte er den elfköpfigen Vorstand und die sieben Mitglieder der Geschäftsleitung mit Peter Lütolf als Vorsitzenden für die stets sehr angenehme Zusammenarbeit.

Den Mitgliedernutzen betreffend verwies er auf die Vorzugskonditionen bei Landi-Einkäufen und auf Rabatte an Tanksäulen sowie auf andere Erfolgsbeteiligungen. Auch von diversen Flurbeteiligungen im Wirtschaftsgebiet und anderen aktuellen Anlässen sowie diver-

sen Dienstleistungen können sowohl Mitglieder als auch Kunden profitieren.

Es brauche einen geeinten Bauernstand

Angeregt bot Nationalrat Markus Ritter als Präsident des Schweizer Bauernverbandes (SBV) eine agrarpolitische Tour d'Horizon. So hätten in den letzten Jahren für die Bauernschaft wichtige Vorlagen glücklicherweise durch Volksmehrheiten gewonnen werden können wie die riskanten Trinkwasser- und Massentierhaltungs-Initiativen als Beispiele. Durch weitere Initiativen und Vorstösse sei die Agrarpolitik sozusagen eine Dauerbaustelle. Im Parlament wie im Stimmvolk mangle es, so Markus Ritter weiter, zunehmend an Wissen um die agrarischen Realitäten. Stattdessen türmten sich laufend weitere problematische Forderungen in Bezug auf Umwelt- und Naturschutz auf. Im Kontext mit der

weiteren agrarischen Zukunft sei es nötig, vermehrt das Augenmerk auf eine umfassende Ernährungsstrategie zu setzen. So oder so wichtig sei ein in wichtigen Fragen geeinter Bauernstand, eine glaubwürdige Praxis und ein geschlossenes Auftreten, namentlich bei kommenden Volksabstimmungen.

Nach einem Exkurs über das Reizthema «Wolf», der hoffentlich mit dem revidierten Jagdgesetz wirksam auf ein vertretbares Niveau reguliert werden könne, appellierte Markus Ritter, dass die Bauernschaft und die ganze Bevölkerung des ländlichen Raumes bei den kommenden Wahlen klug die Weichen für eigene gute Vertretungen stellen müsse. Er selber und sein Team des SBV würden auf solchen starken Support zählen. Nach dem beherzten Referat von Markus Ritter gab es einen kräftigen Applaus durch die rund vierhundert Anwesenden.